

**Förderband: Computerzeitalter hat die Bewerbungskultur grundlegend revolutioniert /
Nachhilfe im TiB**

Hauptschüler auf virtueller Stellensuche

Viernheim. Viele Berufsangebote und offene Stellen finden Jobsuchende mittlerweile über das Internet. Bewerbungsformulare, die früher nur über den Postweg ihren Empfänger erreichten, können bequem am Computer ausgefüllt und direkt übermittelt werden. Die kommenden Abgangsklassen der Hauptschulen der Alexander-von-Humboldt-Schule und Friedrich-Fröbel-Schule erkundeten im Treff im Bahnhof (TiB) verschiedene Angebote im World Wide Web. Nalini Menke vom Förderband und ihre ehrenamtlichen Helfer kennen sich mit den wichtigen Bewerber-Websites aus und erstellten einen Leitfaden, der den Schülern hilft, gleich an die richtige Adresse zu gelangen.

Seit 2003 unterstützen die Mentoren Jugendliche bei ihrer Jobsuche und erweiterten ihren Bewerbertreff (Mittwoch 16-19 Uhr) nun extra für die Abschlussklassen 2012 der Viernheimer Hauptschulen. Dort lernten sie die Internetseiten der Arbeitsagentur, IHK und der Handwerkskammer besonders gut kennen und probten sich im Umgang mit dem Bewerbungsverfahren.

Wichtig dabei ist die Auswahl des Berufsfeldes, der Region und der Beginn der Ausbildung.

Berufspraktikum ist notwendig

Neben den normalen Fächern auf ihrem Stundenplan müssen die Schülerinnen und Schüler in der neunten Klasse ein Berufspraktikum absolvieren. Das Praktikum eröffnet ihnen gute Chancen für eine vernünftige Ausbildungsstelle, betont Nalini Menke vom Verein Förderband. Umso wichtiger sind deshalb der richtige Umgang mit alltäglichen Medien und die Optimierung der Bewerbungsunterlagen.

Deshalb steht für die Teilnehmer als Nächstes die realistische Simulation von Telefongesprächen mit Ausbildungsunternehmen auf dem Plan. Auch das wird einen Lerneffekt für künftige Berufseinsteiger mit sich bringen. bm

Südhessen Morgen
26. August 2011